

# KANTOREI

Evangelische Singgemeinde  
Die Kleine Kantorei



Titelbild: Jugendbildnis Bachs, vermutlich aus der Weimarer Zeit  
Nach einem Ölbild von J. E. Rentsch im Angermuseum Erfurt

**PREDIGERKIRCHE ZÜRICH**  
Samstag, 5. Mai 2012, 19.30 Uhr

**BERNER MÜNSTER**  
Sonntag, 6. Mai 2012, 19.00 Uhr  
Konzert-Einführung: 18.15 Uhr

# **J. S. Bach**

(1685 – 1750)

**Lutherische Messe in G-Dur BWV 236**

**Herz und Mund und Tat und Leben, Kantate BWV 147**

**SOPHIE KLUSSMANN – SOPRAN**

**MATTHIAS HORN – BASS**

**DIE KLEINE KANTOREI**

**COLLEGIUM MUSICUM MIT INSTRUMENTEN HISTORISCHER BAUART**

**Johannes Günther – Leitung**

**Maja Zimmermann + Johannes Günther - Konzerteinführung**

## JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Lutherische Messe in G-Dur BWV 236

Chorus:

### **Kyrie**

Kyrie, eleison. Christe, eleison.  
Kyrie, eleison

### **Kyrie**

Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

Duett (Sopran / Alt) + Chor:

### **Gloria**

Gloria in excelsis Deo  
et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.  
Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.

### **Gloria**

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen,  
die guten Willens sind.  
Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Aria Bass:

### **Gratias agimus tibi**

Gratias agimus tibi  
propter magnum gloriam tuam.

### **Gratias agimus tibi**

Wir sagen dir Dank  
ob deiner grossen Herrlichkeit.

Duett (Sopran / Bass):

### **Domine Deus, Rex coelestis**

Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Jesu  
Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei, Filius  
patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.

### **Domine Deus, Rex coelestis**

Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.  
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des  
Vaters.  
Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst, erbarme dich unser.  
Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst,  
nimm unser Flehen gnädig auf.

Qui sedes ad dexteram patris,  
miserere nobis.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.

Aria Sopran:

### **Quoniam tu solus sanctus**

Quoniam tu solus sanctus,  
tu solus dominus,  
tu solus altissimus,  
Jesu Christe.

### **Quoniam tu solus sanctus**

Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste,  
Jesus Christus.

Chorus:

**Cum sancto spiritu**

Cum sancto spiritu  
in gloria Dei patris.  
Amen.

**Cum sancto spiritu**

Mit dem Heiligen Geiste  
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.  
Amen.

**JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)**

Kantate: Herz und Mund und Tat und Leben

**MARIAE HEIMSUCHUNG**

Epistel: Jes. 11, 1 - 5 (Weissagung auf den Messias)

Evangelium: Luk. 1, 39-56 (Marias Besuch der Elisabeth und Lobgesang)

Erster Teil

Chor: Herz und Mund und Tat und Leben muss von Christo Zeugnis geben ohne Furcht und Heuchelei, dass er Gott und Heiland sei.

Rezitativ Tenor: Gebenedeiter Mund! Maria macht ihr Innerstes der Seelen durch Dank und Rühmen kund; sie fänget bei sich an, des Heilands Wunder zu erzählen, was er an ihr als seiner Magd getan. O menschliches Geschlecht, des Satans und der Sünden Knecht, du bist befreit durch Christi tröstendes Erscheinen von dieser Last und Dienstbarkeit! Jedoch dein Mund und dein verstockt Gemüte verschweigt, verleugnet solche Güte; doch wisse, dass dich nach der Schrift ein allzu scharfes Urteil trifft!

Arie Alt: Schäme dich, o Seele, nicht, deinen Heiland zu bekennen, soll er dich die deine nennen vor des Vaters Angesicht; doch wer ihn auf dieser Erden zu verleugnen sich nicht scheut, soll von ihm verleugnet werden, wenn er kommt zur Herrlichkeit.

Rezitativ Bass: Verstockung kann Gewaltige verblenden, bis sie des Höchsten Arm vom Stuhle stösst; doch dieser Arm erhebt, obschon vor ihm der Erde Kreis erbebt, hingegen die Elenden, so er erlöst. O hochbeglückte Christen, auf, machet euch bereit, itzt ist die angenehme Zeit, itzt ist der Tag des Heils: der Heiland heisst Euch Leib und Geist mit Glaubensgaben rüsten, auf, ruft zu ihm in brünstigem Verlangen, um ihn im Glauben zu empfangen!

Arie Sopran: Bereite dir, Jesu, noch itzo die Bahn, mein Heiland, erwähle die glaubende Seele und siehe mit Augen der Gnade mich an.

Choral: Wohl mir, dass ich Jesum habe, O wie feste halt ich ihn,  
dass er mir mein Herze labe, wenn ich krank und traurig bin.  
Jesum hab ich, der mich liebet und sich mir zu eigen gibet,  
ach drum lass ich Jesum nicht, wenn mir gleich mein Herze bricht.

### Zweiter Teil

Arie Tenor: Hilf, Jesu, hilf, dass ich auch dich bekenne, in Wohl und Weh, in  
Freud und Leid, dass ich dich meinen Heiland nenne in Glauben und  
Gelassenheit, dass stets mein Herz von deiner Liebe brenne. Hilf,  
Jesu, hilf!

Rezitativ Alt: Der höchsten Allmacht Wunderhand wirkt im Verborgenen der Er-  
den. Johannes muss mit Geist erfüllet werden, ihn zieht der Liebe  
Band bereits in seiner Mutter Leibe, dass er den Heiland kennt,  
ob er ihn gleich noch nicht mit seinem Munde nennt, er wird bewegt,  
er hüpfet und springet, indem Elisabeth das Wunderwerk ausspricht,  
indem Mariä Mund der Lippen Opfer bringet, wenn ihr, o Gläubige,  
des Fleisches Schwachheit werd't, wenn euer Herz in Liebe brennet,  
und doch der Mund den Heiland nicht bekennet, Gott ist es, der uns  
kräftig stärkt, er will in euch des Geistes Kraft erregen,  
ja, Dank und Preis auf eure Zunge legen.

Arie Bass: Ich will von Jesu Wunden singen und ihm der Lippen Opfer bringen,  
er wird nach seiner Liebe Bund das schwache Fleisch, den irdschen  
Mund durch heiliges Feuer kräftig zwingen.

Choral: Jesus bleibet meine Freude, meines Herzens Trost und Saft,  
Jesus wehret allem Leide, er ist meines Lebens Kraft,  
meiner Augen Lust und Sonne, meiner Seele Schatz und Wonne;  
darum lass ich Jesum nicht aus dem Herzen und Gesicht.

Hat Ihnen dieses Konzert gefallen?

Teilen Sie Ihre Eindrücke mit den anderen Besuchern auf [www.kantorei.ch](http://www.kantorei.ch)  
-> Konzerte -> Hörerstimmen <http://www.kantorei.ch/konzerte/hoererstimmen/>  
und / oder  
besuchen Sie uns auf Facebook:  
<http://www.kantorei.ch/facebook/>

## Zu den Werken

Zu Bachs Zeiten wurden in der lutherischen Kirche an hohen Festtagen vom (katholischen) fünfteiligen Messeordinarium nur Kyrie und Gloria musiziert, die sog. 'Missa', auch als 'lutherische Messe' bezeichnet.

Von den vier wohl zwischen 1735 und 1744 entstandenen 'Missae', BWV 233 - 236 musizieren wir heute diejenige in G-dur, BWV 236. (Übrigens war auch die wesentlich bekanntere Messe in h-moll, BWV 232, ursprünglich eine 'Missa', mit deren Reinschrift sich Bach 1733 bei seinem Landesherrn um einen offiziellen Titel eines 'Hofkomponisten' bemühte. Erst in seinen letzten Lebensjahren erweiterte er sie zur vollständigen fünfteiligen 'Missa tota'.)

Die G-dur-Messe verwendet ein übliches Instrumentarium, nämlich Streicher, zwei Oboen und das Continuo.

Der Chor singt das Kyrie im sog. *stilo antico* sowie die teils sehr virtuosen Ecksätze des Glorias. Die drei Binnenteile werden - in unterschiedlicher Begleitung - den Solisten übertragen.

Die Kantate 'Herz und Mund und Tat und Leben', BWV 147 folgt der üblichen Zweiteiligkeit des lutherischen Gottesdienst-Ritus (vor der Predigt auf das Alte Testament bezogen, nachher auf das neue). Das erklärt auch, dass beide Teile durch den Choral je in sich abgeschlossen wirken.

Dem Vokalensemble wird der dreiteilige Eingangschor übertragen, wobei nach einem Sinfonia-Teil der Instrumente (inkl. des festlichen Trompetenklangs) nach Motettenart jedes Mal der vollständige Text vorgetragen wird. Dazu kommen die beiden musikalisch identischen Choräle, nur mit jeweils anderem Text. ('Jesus bleibt meine Freude' hat es vor allem im angelsächsischen Raum zu einiger Berühmtheit gebracht, älteren Konzertbesuchern könnte er aber auch bei uns sehr wohl bekannt vorkommen, da ihn der Pianist Dinu Lipatti jeweils als Zugabestück gespielt hat.)

Bei den Solonummern fällt auf, dass sie geringstimmig gesetzt sind - mit Ausnahme der letzten, konzerthaften Arie für den Bass-Solisten, die das volle Instrumentarium aufbietet samt der Trompete, um die Wundertaten Jesu zu preisen.

Wir können tiefer in die Werke eindringen, wenn wir einen Blick auf Bachs Lebensumstände werfen. In den früheren Weimarer Jahren hatte er die Pflicht, alle vier Wochen eine Kantate zu komponieren und aufzuführen. 1723 kam er als Kantor nach Leipzig. Er hatte eine grosse Familie und musste dort ein unglaubliches Arbeitspensum bewältigen: Ausser dem Amt der Musikausbildung an der Thomas-Schule (samt den von ihm in Briefen beklagten Zusatzaufgaben des Lateinunterrichts und der Aufgabenüberwachung...) die gesamte 'Bestellung' der Kirchenmusik an den beiden Hauptkirchen der Stadt. Das hiess u.a. für jeden (!) Sonntag eine neue Kantate (es sind gegen 5 Kantatenjahrgänge nachgewiesen).

Er griff deshalb verständlicherweise manchmal auf ältere Kompositionen zurück, die er umtextierte und so in einem neuen Zusammenhang wieder verwenden konnte.

Dieses Verfahren nennt man in der Fachsprache 'Parodie'. Unser ganzes Programm besteht aus solchen Parodien:

Die Kantate BWV 147 (zum Fest Mariae Heimsuchung) geht auf einen Weimarer Text von Salomon Franck für den 4. Advent 1716 zurück. Durch verschiedene Umdichtungen, Hinzufügungen von Rezitativen und einer weiteren Choralstrophe wird das Hauptthema jener Kantate 147a, das Bekennen Johannes des Täufers zu Jesus, nun auf Maria umgedeutet; ihr Magnificat ist das dankbare Bekenntnis zu Gott, in das einzustimmen die Christenheit aufgerufen ist.

Auch die Messe BWV 236 ist höchst kunstvoll parodiert aus Sätzen aus 4 verschiedenen (deutschsprachigen) Kantaten (BWV 17, 79, 138 und 179), nun natürlich mit lateinischem Text und unter Weglassung der Rezitative.

Interessant nun ist die sich wandelnde Wertschätzung dieses Parodieverfahrens, aufgezeigt an einigen Zitaten über die Messe.

*J. A. Hiller*, nachmaliger Thomaskantor, schreibt 1768: <Nun sollten wir noch ein paar Worte von denen in der römischen Kirche eingeführten Missen sagen, die auch an einigen Orten, als hier in Leipzig noch beym evangelischen Gottesdienst an hohen Festen gebracht werden. Es ist kein Zweifel, dass viel Pracht und Feyerlichkeit in diesen Messen anzutreffen ist.>

Diese Aussage zeigt, dass 'der alte Bach' auch 18 Jahre nach seinem Tod weder vergessen noch unterschätzt wurde, obwohl der musikalische Geschmack sich gewandelt hatte - wir befinden uns nun in der Frühklassik.

*K. F. Zelter* findet 1811: <...eigentlich seine vorzüglichsten Stücke...>

Nun kippt das Urteil ins Negative. Bereits der Bach-Biograph *Philipp Spitta* schreibt, etwas poetisch verbrämt: <Hier sind prachtvoll entfaltete Blumen von ihren Stengeln geschnitten und zum verwelklichen Strauss gebunden.>, andernorts sogar von <...mechanischen Arrangements...>.

Der Tiefpunkt ist wohl bei *A. Schweitzer* erreicht: <Barbarischere Parodien lassen sich nicht denken.>, oder <...oberflächlich und zum Teil geradezu sinnlos...>.

Unterdessen hat die Bachforschung mit viel Detailarbeit zu einem differenzierteren, verständnisvolleren, vielleicht neutraleren, eindeutig aber wiederum positiven Urteil beigetragen.

Das Parodieverfahren ist heute nicht mehr umstritten, im Gegenteil: Oft spüren wir, wie genau diese Umarbeitungen zu einer genialen, höheren Einheit von musikalischer und textlicher Einheit führen, und gerade auch diese Kunst des Parodierens weist Bach nicht nur als souveränen Musiker aus, sondern ebenso als tiefgründigen Theologen.

Und wenn Sie, liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher, heute die Werke hören, dann können Sie alle Theorie vergessen und sich einfach von dieser wunderbaren Musik mitnehmen, berühren und begeistern lassen.





**SOPHIE KLUSSMANN** wurde 1976 in Freiburg im Breisgau geboren und studierte bei Mechthild Böhme und Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik in Detmold. Nach ihrem Solo-Diplom im Juli 2003 nahm sie ein Aufbaustudium im Fach Konzertgesang an der Hochschule in Köln auf, das sie bei Klesie Kelly-Moog absolvierte. Meisterkurse führten sie mit Christoph Prégardien, Helmuth Rilling und Christian Rieger von Musica Antiqua Köln zusammen. 2006 wurde sie als Sonderpreisträgerin des Mozartfestwettbewerbs in Würzburg ausgezeichnet und war Stipendiatin der Richard-Wagner-Stiftung

Bielefeld.

Besonders im Konzertfach hat sich die junge Sopranistin in den letzten Jahren hervor getan. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Marek Janowski, Michael Gielen, Ari Rasilainen und Simon Halsey zusammen und sang dabei Konzerte mit den Berliner Rundfunkorchestern in der Philharmonie und im Konzerthaus Berlin sowie in der Tonhalle Zürich, der Cité de la Musique Paris und dem Palau de la Música Valencia. Im Bereich der alten Musik arbeitet sie regelmässig mit der Akademie der alten Musik Berlin zusammen, mit denen sie in Poissy / Paris 2005 debütierte. Weitere Engagements führen sie mit dem Barockorchester nach Brüssel, Berlin, Utrecht und Enschede unter der Leitung von Marcus Creed und Enrico Onofri.



Über die Kirchenmusik kam **MATTHIAS HORN** zum Gesang. So ist es nicht verwunderlich, dass der u. a. von Wolfgang Neumann, Gisela Rohmert und Peter Kooy ausgebildete Bariton einen Schwerpunkt seiner Arbeit im Oratorienfach gefunden hat. Seine Interpretationen Bachscher Werke oder auch die Titelpartien in Mendelssohns «Paulus» und «Elias» haben im In- und Ausland grosse Anerkennung erhalten. So sang er im März 2008 die Johannes-Passion von J. S. Bach neben Christoph Prégardien, Peter Kooy und Katharina Fuge unter der Leitung von Pierre Cao in Luxemburg (Philharmonie), Metz (Arsenal) und Paris.

Der historischen Aufführungspraxis zugetan, sang er als Gast im «Rosenmüller»-Ensemble, in der «Capella Ducale» unter Roland Wilson oder bei «Cantus Cölln» und wurde vom Barockorchester «L'arpa festante» zu mehreren CD-Produktionen eingeladen.

Er arbeitete u.a. mit den Komponisten Peter Eötvös, Johannes Caspar Walther, Luciano Berio und Helmut Lachenmann zusammen und konzertierte mit dem Ensemble Modern, Ensemble Recherche, diversen deutschen Radio-Sinfonieorchestern und dem Orchester von Radio France. 2007 führte er ein neues Werk von Wolfgang Rihm u.a. in Athen (Megaron), Amsterdam (Concertgebouw), Wien (Konzerthaus) und Brüssel auf.

**DIE KLEINE KANTOREI** – 1999 gegründet – ist das projektweise arbeitende Vokalensemble der **EVANGELISCHEN SINGGEMEINDE**. Sie widmet sich Chorwerken aller Epochen, die besondere Ansprüche an die Fähigkeiten und die Einsatzbereitschaft der einzelnen Sängerinnen und Sänger stellen: vielstimmig geteilte Werke, Kompositionen hohen Schwierigkeitsgrades, Uraufführungen, CD-Produktionen und ab und zu die Übernahme kleiner solistischer Aufgaben.

Neben eigenen Konzertprojekten und Einsätzen in Gottesdiensten am Berner Münster und in der Predigerkirche Zürich wird die Kleine Kantorei auch für externe Einsätze angefragt, z.B. mit zeitgenössischen Berner Kompositionen beim Festival «L'art pour l'Aare» 2007, mit Werken römischer Mehrchörigkeit beim «Berner Musikfestival» 2009 sowie zu gottesdienstlichen Einsätzen bei besonderen Gelegenheiten (Genfer Psalter zum Calvinjahr 2009 in Gossau, Schweizer Kompositionen in Kappel am Albis 2011).

**Sopran:** Shona Aeschlimann, Mirjam Gyülveszi, Sabine Hess, Daniela Laubscher, Karin Manz, Christa Peyer

**Alt:** Madeleine Bürki, Irene Haefele, Claudia Olgiati, Constanze Reim, Eva Rizek, Veronika Wirz

**Tenor:** Ueli Falett, Markus Huber, Gerhard Lehmann, Marcello Pedruzzi, Reto Steffen, Christoph Zaugg

**Bass:** Michel Jaccard, Christoph Kessler, Bernhard Lang, Bernhard Seebass, Matthias Stefan, Marc Welte



Weiterhin sind wir auf der Suche nach einzelnen SängerInnen und Sängern (vor allem im Tenor), die den Aufgaben und besonderen Leistungsansprüchen des Ensembles entsprechen. Bei Interesse bitten wir um Rückmeldung beim musikalischen Leiter Johannes Günther (johannes.guenther(at)kantorei.ch).

Zur Evangelischen Singgemeinde Bern/Zürich (Schweiz) gehören die drei Chöre:

- Berner Kantorei
- Zürcher Kantorei zu Predigern
- Kleine Kantorei

Unser musikalischer Leiter ist seit 1998 Johannes Günther. Frühere Dirigenten waren Martin Flämig (1962-1971) und Klaus Knall (1972-1997).

Die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung stehen im Mittelpunkt unserer musikalischen Aktivität. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Predigerkirche in Zürich werden geistliche Werke aller Stilrichtungen (a capella-Literatur bis grosse Oratorien mit Orchester und Solisten) aufgeführt.

Das Weihnachtskonzert, eine Passionsmusik und das Programm für eine Abendmusik zur Bettagszeit im Spätsommer bilden abwechslungsreiche Schwerpunkte zu den regelmässigen gottesdienstlichen Aufgaben. Eine Herbstsingwoche und gelegentliche Konzertreisen sind zusätzliche Elemente in unserem interessanten Veranstaltungskalender.

## **COLLEGIUM MUSICUM MIT INSTRUMENTEN HISTORISCHER BAUART**

Ulrich Poschner – Konzertmeister  
Christoph Riedo – Violine II  
Reneé Straub – Viola  
Esther Monnat – Violoncello  
Stephan Schürch – Violone  
Viviane Berg – Oboe I, Oboe da caccia, Oboe d'amore  
Alexandr Fester – Oboe II, Oboe da caccia  
Ziv Braha – Laute  
Simon Lilly – Trompete  
Jürg Brunner – Orgelpositiv



**JOHANNES GÜNTHER** leitet seit 1998 die Chöre der Evangelischen Singgemeinde: die Berner Kantorei, die Zürcher Kantorei zu Predigern und die Kleine Kantorei (CD-Einspielung mit Chorwerken von Willy Burkhard bei «Musiques Suisses»). Während seines Studiums (Schulmusik und Dirigieren in Hannover und Freiburg im Breisgau) war er Mitglied verschiedener professionell arbeitender Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Von 1995 bis 2005 unterrichtete er als Lehrer für Chor- und Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Freiburg i. Br. und Karlsruhe. Seit 2002 leitet Johannes Günther gemeinsam mit Stefan Albrecht auch die Engadinerkantorei, seit 2003 den Berner Münster Kinderchor.

Das spezielle Engagement für Alte und Neue Musik führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Sinfonieorchester, der basel sinfonietta dem Ensemble «la fontaine» sowie dem Hilliard Ensemble. 2008 und 2010 wurde Johannes Günther mit Einstudierungen beim Schweizer Kammerchor, 2011 beim Balthasar-Neumann-Chor (Freiburg i.Br.) betraut.

## **MÖCHTEN SIE BEI UNS MITSINGEN?**

Versierte jüngere Sängerinnen und Sänger, die an intensiver und regelmässiger Probenarbeit und an der Mitwirkung in unseren Vespern, Gottesdiensten und Konzerten interessiert sind, werden herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

Zürcher Kantorei zu Predigern:

Katrin Schnyder, Spirgartenstr. 25, 8048 Zürich / Tel. 044 430 54 84 / 077 416 28 36

E-Mail: k.schnyder(at)gmx.ch

Berner Kantorei:

Andres Lutz, Fliederweg 3, 3422 Kirchberg / Tel. 034 445 19 93

E-Mail: reslutz(at)bluewin.ch

Die Kleine Kantorei:

Johannes Günther, Gantrischweg 44, 3076 Worb / Tel. 031 992 93 50

E-Mail: johannes.guenther(at)kantorei.ch

## **MITGLIEDSCHAFT**

Obwohl wir für unsere gottesdienstlichen Aufgaben von den kirchlichen Behörden grosszügig subventioniert werden, sind wir für die Realisierung unserer Konzerte auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Wir danken Ihnen für eine Spende. Besonders freuen wir uns, wenn Sie uns durch Ihre Passiv-Mitgliedschaft im Verein unterstützen.

- 
- Ich möchte der Evangelischen Singgemeinde als Passiv-Mitglied / GönnerIn beitreten.
  - Ich möchte Konzerthinweise zugeschickt bekommen.
  - Ich möchte die Kantoreien durch einen einmaligen Beitrag unterstützen.

### **Name und Adresse:**

.....

.....

.....

### **Einsenden an:**

Evangelische Singgemeinde Bern

Sekretariat: Charlotte Messmer-Haaga, Kirchweg 18, 3052 Zollikofen,

Tel. 031 911 69 21 / Handy 076 559 19 50

Postcheckkonto 30-30857-8

E-Mail: info(at)kantorei.ch oder sekretariat(at)kantorei.ch / Homepage: www.kantorei.ch

## **VORANZEIGEN**

**Sonntag, 2. September 2012, 19:30 Uhr, Stadtkirche Winterthur**

**Dienstag, 4. September 2012, 20:00 Uhr, Berner Münster**

**Samstag, 8. September 2012, 20:00 Uhr, Jesuitenkirche Luzern**

**Sonntag, 9. September 2012, 19:30 Uhr, Martinskirche Basel**

Abendmusik:

Willy Burkhard      Das Jahr (op. 62)

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei

Basler Madrigalisten / Knabekantorei Luzern

Maya Boog - Sopran, Irène Friedli - Alt, Rudolf Rosen - Bass

Winterthurer Musikkollegium,

Alois Koch und Johannes Günther - Musikalische Leitung

**Samstag, 17. November 2012, 19:15 Uhr, Liebfrauen Zürich**

**Sonntag, 18. November 2012, 19:00 Uhr, Berner Münster**

Konzert:

F. Martin              Doppelchörige Messe

J. Brahms              Fest- und Gedenksprüche, op. 109

W. Burkhard          Die Verkündigung Mariae, op. 51

R. Jermaks             Ave Maria

R. Dubra               Ave verum corpus

J. Swider               Ave maris stella

Die Kleine Kantorei / Vokalensemble Novantiqua Bern

Bernhard Pfammatter und Johannes Günther - Musikalische Leitung

Gregor Ehrensam – Orgel (Zürich) / Daniel Glaus – Orgel (Bern)

**Samstag, 22. Dezember 2012, 20:00 Uhr, Berner Münster**

**Sonntag, 23. Dezember 2012, 17:00 Uhr, Predigerkirche Zürich**

Weihnachtsmusik:

J. S. Bach                Weihnachtsoratorium Kantate 1, 3 und 4

E. Garifzyanova (\*1976)      Kantate 2 (Uraufführung)

Berner Kantorei und Berner Münster Kinderchor in Bern

Zürcher Kantorei in Zürich

Ulrike Hofbauer - Sopran, Ingrid Alexandre - Alt, Jakob Pilgram - Tenor,

Manuel Walser - Bass

Collegium musicum mit historischen Instrumenten



